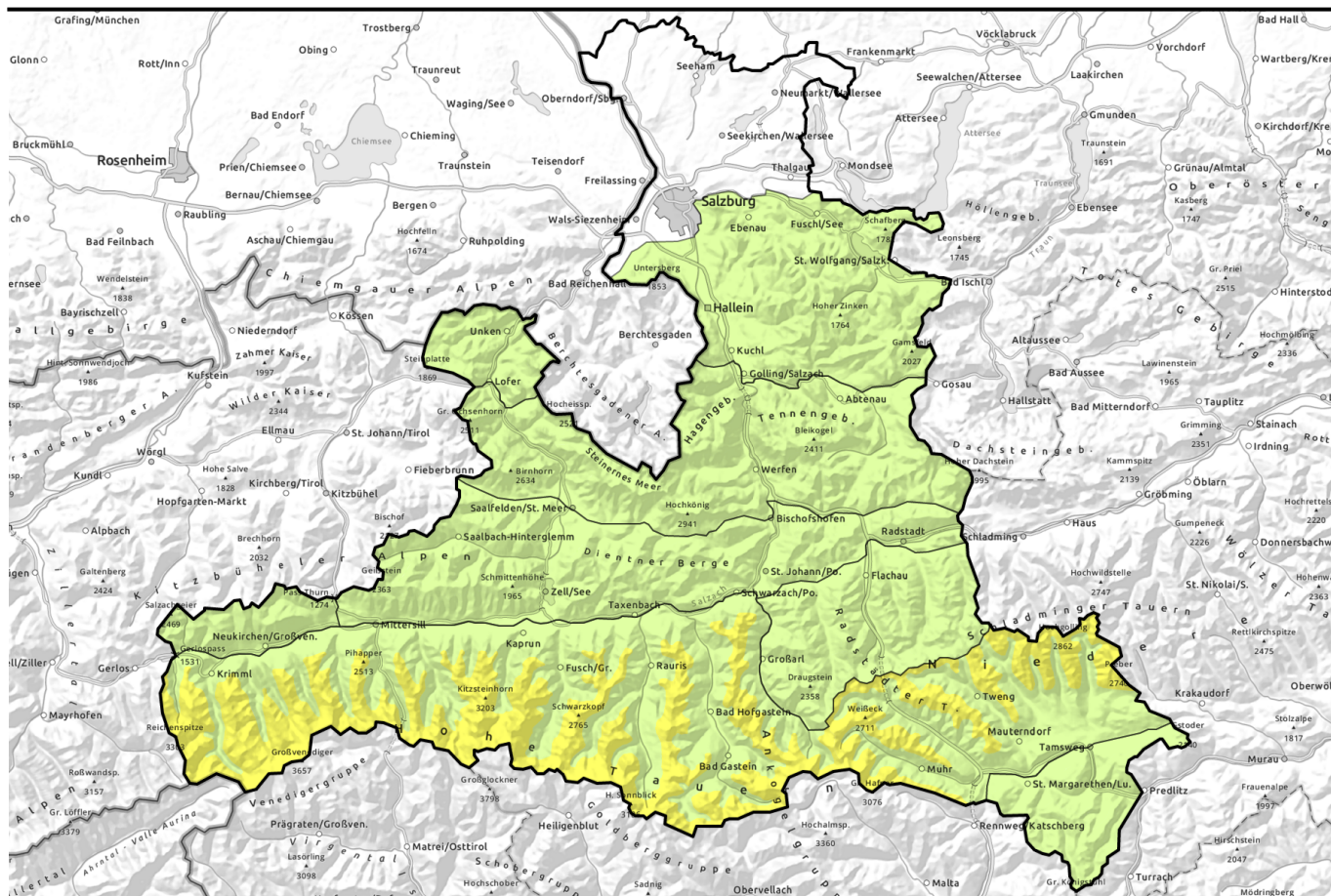







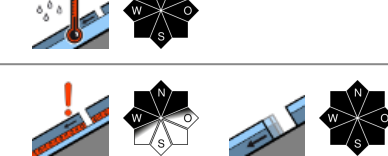


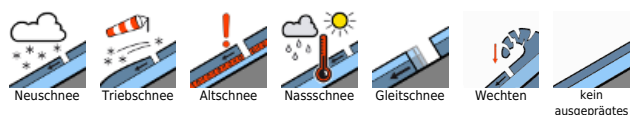
Vormittag



Frühjahrssituation mit Altschneeproblem in den Hochlagen

	Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge, Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe, Untersbergstock, Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe	
	Loferer und Leoganger Steinberge, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Tennengebirge, Gosaukamm, Oberpinzgauer Grasberge, Niedere Tauern Nord, Niedere Tauern Alpenhauptkamm	
	Nockberge	
	2200 m Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Alpenhauptkamm, Ankogelgruppe, Muhr, Glocknergruppe Nord, Großvenedigergruppe Nord, Niedere Tauern Süd, Goldberggruppe Nord	

Lawinprobleme



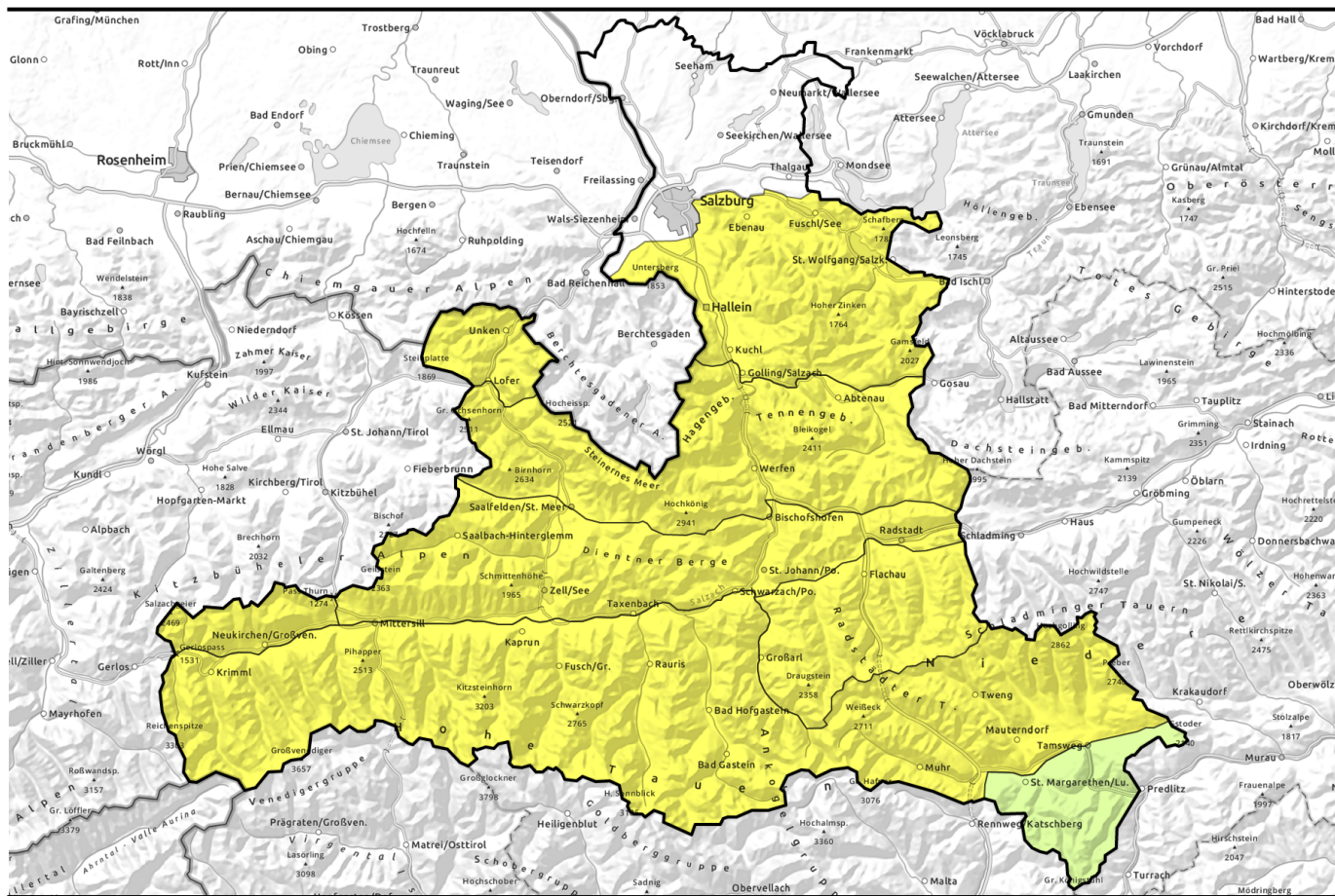
Gefahrenstufen




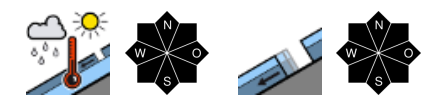
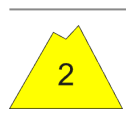
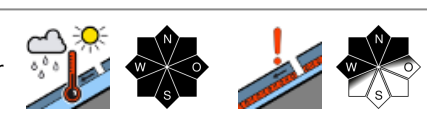

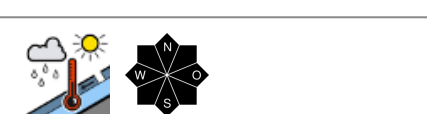
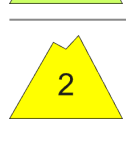
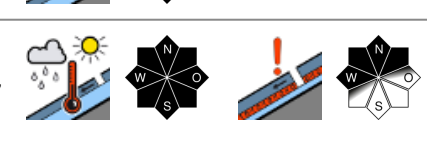
Exposition



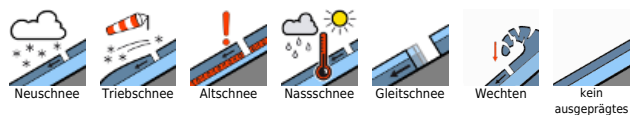
Nachmittag



Frühjahrssituation mit Altschneeproblem in den Hochlagen

	Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge, Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe, Untersbergstock, Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe	
	Loferer und Leoganger Steinberge, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Tennengebirge, Gosaukamm, Oberpinzgauer Grasberge, Niedere Tauern Nord, Niedere Tauern Alpenhauptkamm	
	Nockberge	
	Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Alpenhauptkamm, Ankogelgruppe, Muhr, Glocknergruppe Nord, Großvenedigergruppe Nord, Niedere Tauern Süd, Goldberggruppe Nord	

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Vormittag

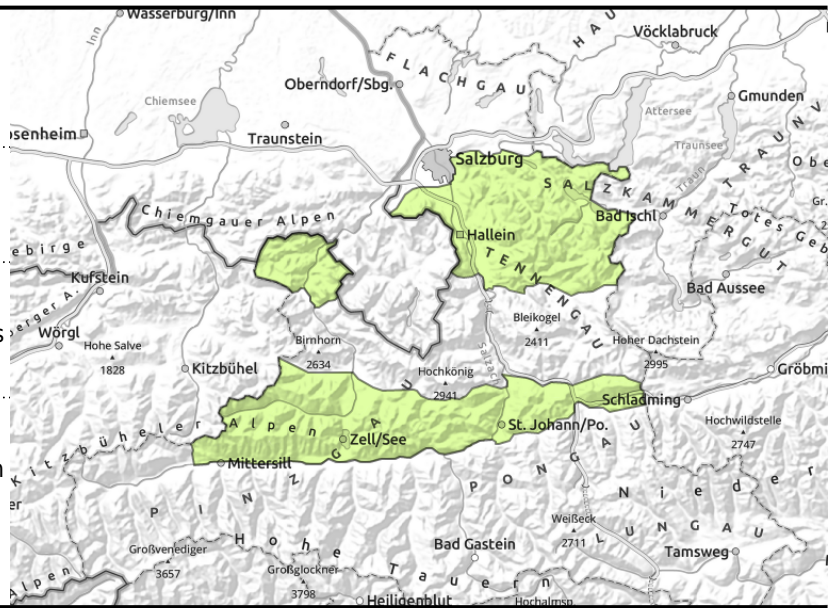
Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge, Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe, Untersbergstock, Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe



aus extrem steilem Grasmattengelände, besonders an ehemals aperen Hängen



im Südsektor steigt die Nassschneeaktivität bereits am Vormittag an



Gleitschneelawinen aus extrem steilem Grasmattengelände und spontane Nassschneeaktivität im Tagesverlauf

Die Lawinengefahr steigt im Tagesverlauf von gering auf MÄßIG an.

Bei ausreichender Schneemächtigkeit sind meist kleine, spontane Gleitschneelawinen aus extrem steilem Gelände (über 40°) zu erwarten. Dies besonders dort, wo der Neuschnee der vergangenen Tage auf aperen Boden gefallen ist. Bereiche unterhalb von Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Durch die Sonneneinstrahlung und die Erwärmung wird die Schneedecke zunehmend feucht und die spontane Lawinenaktivität nimmt im Tagesverlauf zu. Lawinen bleiben überwiegend klein.

Schneedeckenaufbau

Durch die Sonneneinstrahlung wird der Schnee durchfeuchtet und verliert an Festigkeit. Auf wieder zugeschneiten steilen Felsplatten und Grasmatten wird die Schneedecke am Boden zunehmend nass und kann abgleiten. Die Neuschneezuwächse der letzten 10 Tage werden durch die Setzung und die Schmelze schnell weniger.

Wetter

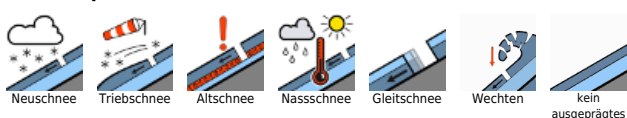
Die Nacht auf Samstag verläuft überwiegend klar.

Am Samstag scheint häufig die Sonne und die Sicht ist gut. Der Wind weht schwach bis mäßig aus südlichen Richtungen. Die Temperaturen erreichen in 2000 m 0 bis 3 Grad.

Tendenz

Eine klassische Frühjahressituation bleibt uns erhalten. Das Gefahrenpotenzial nimmt durch die Schmelze ab.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Nachmittag

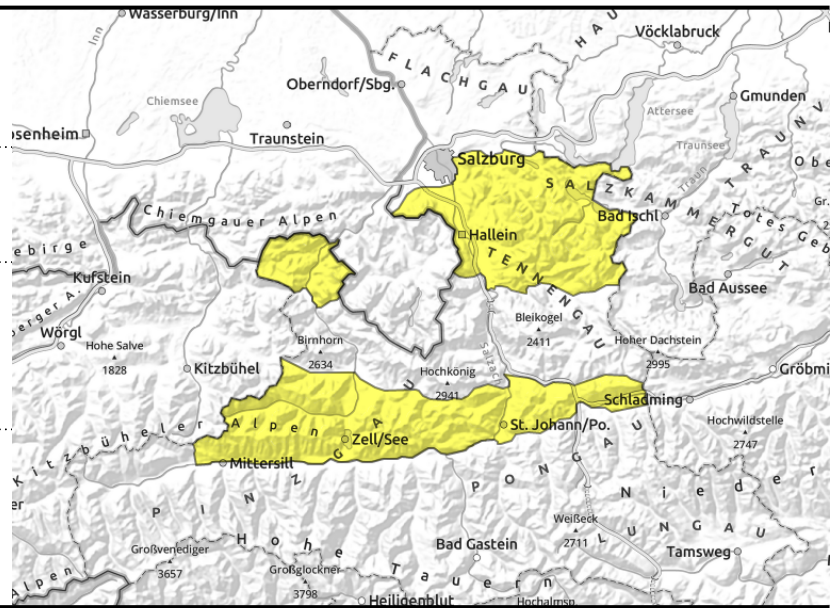
Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge, Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe, Untersbergstock, Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe



starker Erwärmungsimpuls, Zunahme der spontanen Lawinenaktivität am Nachmittag



aus extrem steilem Grasmattengelände



Gleitschneelawinen aus extrem steilem Grasmattengelände und spontane Nassschneeaktivität im Tagesverlauf

Die Lawinengefahr steigt im Tagesverlauf von gering auf MÄßIG an.

Bei ausreichender Schneemächtigkeit sind meist kleine, spontane Gleitschneelawinen aus extrem steilem Gelände (über 40°) zu erwarten. Dies besonders dort, wo der Neuschnee der vergangenen Tage auf aperen Boden gefallen ist. Bereiche unterhalb von Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Durch die Sonneneinstrahlung und die Erwärmung wird die Schneedecke zunehmend feucht und die spontane Lawinenaktivität nimmt im Tagesverlauf zu. Lawinen bleiben überwiegend klein.

Schneedeckenaufbau

Durch die Sonneneinstrahlung wird der Schnee durchfeuchtet und verliert an Festigkeit. Auf wieder zugeschneiten steilen Felsplatten und Grasmatten wird die Schneedecke am Boden zunehmend nass und kann abgleiten. Die Neuschneezuwächse der letzten 10 Tage werden durch die Setzung und die Schmelze schnell weniger.

Wetter

Die Nacht auf Samstag verläuft überwiegend klar.

Am Samstag scheint häufig die Sonne und die Sicht ist gut. Der Wind weht schwach bis mäßig aus südlichen Richtungen. Die Temperaturen erreichen in 2000 m 0 bis 3 Grad.

Tendenz

Eine klassische Frühjahressituation bleibt uns erhalten. Das Gefahrenpotenzial nimmt durch die Schmelze ab.

Lawinenprobleme



Neuschnee

Tribschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Wechten

kein ausgeprägtes

Gefahrenstufen



1 gering

2 mäßig

3 erheblich

4 groß

5 sehr groß

Exposition



Vormittag

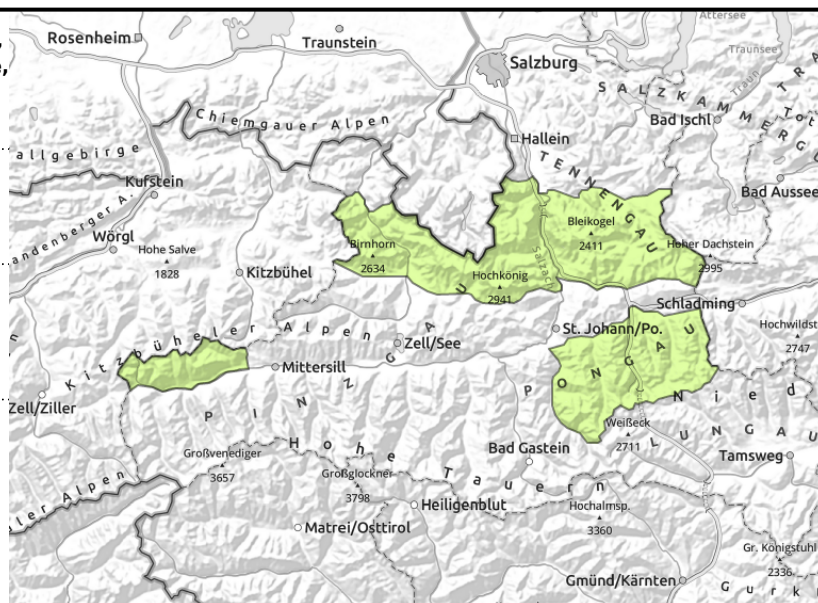
Loferer und Leoganger Steinberge, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Tennengebirge, Gosaukamm, Oberpinzgauer Grasberge, Niedere Tauern Nord, Niedere Tauern Alpenhauptkamm



aus extrem steilem Grasmattengelände, zu jeder Tageszeit möglich



oberhalb von 2200 m, hochalpin auch in anderen Expositionen



Frühjahrssituation mit vereinzelt Altschneeproblem in den Hochlagen

Die Lawinengefahr steigt im Tagesverlauf von gering auf mäßig an.

Durch die Sonneneinstrahlung ist im Tagesverlauf mit einer Zunahme der Nassschneeaktivität zu rechnen. Beginnend an extrem steilen ($>40^\circ$) Süd und Osthängen breitet sich die spontane Lawinenaktivität im Tagesverlauf auf alle Expositionen aus. Lawinen können mittlere Größe erreichen. Kleine bis mittelgroße Nassschneelawinen können teilweise auch bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden.

Unterhalb von 2600 m sind bei ausreichender Schneemächtigkeit kleine bis mittelgroße, spontane Gleitschneelawinen aus extrem steilem Gelände zu erwarten. Dies besonders dort, wo der Neuschnee der vergangenen Tage auf aperen Boden gefallen ist. Bereiche unterhalb von Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Oberhalb von rund 2200 m können oberflächennahe Schwachschichten vereinzelt durch geringe Zusatzbelastung als Schneebrett ausgelöst werden, dies vor allem an sehr steilen Hängen ($>35^\circ$) in den Expositionen West über Nord bis Nordost. Lawinen können mittlere Größe erreichen.

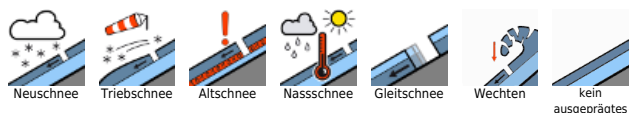
Schneedeckenaufbau

Durch die Sonneneinstrahlung wird die Schneedecke durchfeuchtet und verliert an Festigkeit. Am Übergang von der Altschneedecke zum Neuschneepaket befinden sich stellenweise kantige Schichten (oberhalb von rund 2200 m) im Bereich von Krusten, die als Schwachschicht für trockene oder nasse Schneebrettlawine dienen können. Auf wieder zugeschneiten steilen Felsplatten und Grasmatten wird die Schneedecke am Boden zunehmend nass und kann abgleiten. Bis auf rund 2300 m bildet sich in der Nacht zum Sonntag im Südsektor ein meist tragfähiger Schmelzharschdeckel der im Tagesverlauf auffirrt. Im Nordsektor ist bis auf rund 2400 m mit Bruchharsch zu rechnen.

Wetter

Die Nacht auf Samstag verläuft überwiegend klar, nur im Süden können phasenweise ein paar dichtere, hochnebelartige Wolken aufziehen. In den Hochlagen bleibt es auch hier nur gering bewölkt. Am Samstag scheint häufig die Sonne und die Sicht ist gut. Im Tagesverlauf bilden sich vor allem über den nördlichen Gebirgsgruppen ein paar Quellwolken, diese bleiben aber überwiegend harmlos.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

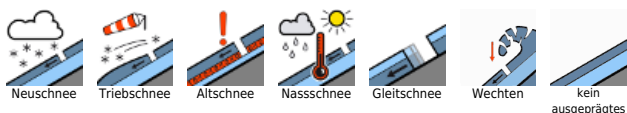


Entlang der Tauern sowie in den Nockbergen stauen sich von Süden her zeitweise tiefere Wolken, aber auch hier sollte die Sicht meist gut sein. Der Wind kommt anfangs nur schwach bis mäßig aus südlichen Richtungen, im Tagesverlauf lebt entlang der Tauern kräftiger Südföhn mit Spitzen bis 80 km/h auf. Die Temperaturen erreichen in 2000 m 0 bis 3 Grad, in 3000 m -5 bis -2 Grad.

Tendenz

Die klassische Frühjahressituation bleibt uns erhalten. Das Altschneeproblem nimmt nur langsam ab bzw. wandert nach oben.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Nachmittag

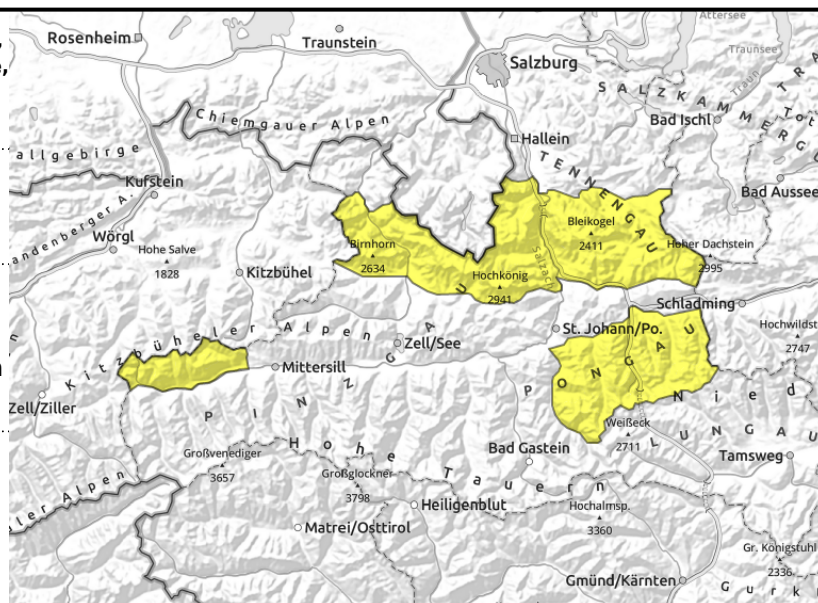
Loferer und Leoganger Steinberge, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Tennengebirge, Gosaukamm, Oberpinzgauer Grasberge, Niedere Tauern Nord, Niedere Tauern Alpenhauptkamm



starker Erwärmungsimpuls, im Südsektor steigt die Nassschneeaktivität bereits am Vormittag an



oberhalb von 2200 m, hochalpin auch in anderen Expositionen



Frühjahrssituation mit vereinzeltem Altschneeproblem in den Hochlagen

Die Lawinengefahr steigt im Tagesverlauf von gering auf mäßig an.

Durch die Sonneneinstrahlung ist im Tagesverlauf mit einer Zunahme der Nassschneeaktivität zu rechnen. Beginnend an extrem steilen ($>40^\circ$) Süd und Osthängen breitet sich die spontane Lawinenaktivität im Tagesverlauf auf alle Expositionen aus. Lawinen können mittlere Größe erreichen. Kleine bis mittelgroße Nassschneelawinen können teilweise auch bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden.

Unterhalb von 2600 m sind bei ausreichender Schneemächtigkeit kleine bis mittelgroße, spontane Gleitschneelawinen aus extrem steilem Gelände zu erwarten. Dies besonders dort, wo der Neuschnee der vergangenen Tage auf aperen Boden gefallen ist. Bereiche unterhalb von Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Oberhalb von rund 2200 m können oberflächennahe Schwachschichten vereinzelt durch geringe Zusatzbelastung als Schneebrett ausgelöst werden, dies vor allem an sehr steilen Hängen ($>35^\circ$) in den Expositionen West über Nord bis Nordost. Lawinen können mittlere Größe erreichen.

Schneedeckenaufbau

Durch die Sonneneinstrahlung wird die Schneedecke durchfeuchtet und verliert an Festigkeit. Am Übergang von der Altschneedecke zum Neuschneepaket befinden sich stellenweise kantige Schichten (oberhalb von rund 2200 m) im Bereich von Krusten, die als Schwachschicht für trockene oder nasse Schneebrettlawine dienen können. Auf wieder zugeschneiten steilen Felsplatten und Grasmatten wird die Schneedecke am Boden zunehmend nass und kann abgleiten. Bis auf rund 2300 m bildet sich in der Nacht zum Sonntag im Südsektor ein meist tragfähiger Schmelzharschdeckel der im Tagesverlauf auffirnt. Im Nordsektor ist bis auf rund 2400 m mit Bruchharsch zu rechnen.

Wetter

Die Nacht auf Samstag verläuft überwiegend klar, nur im Süden können phasenweise ein paar dichtere, hochnebelartige Wolken aufziehen. In den Hochlagen bleibt es auch hier nur gering bewölkt. Am Samstag scheint häufig die Sonne und die Sicht ist gut. Im Tagesverlauf bilden sich vor allem über den nördlichen Gebirgsgruppen ein paar Quellwolken, diese bleiben aber überwiegend harmlos.

Lawinenprobleme



Neuschnee

Tribschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Wechten

kein ausgeprägtes

Gefahrenstufen



1

2

3

4

5

gering

mäßig

erheblich

groß

sehr groß

Exposition



N

S

E

W

Entlang der Tauern sowie in den Nockbergen stauen sich von Süden her zeitweise tiefere Wolken, aber auch hier sollte die Sicht meist gut sein. Der Wind kommt anfangs nur schwach bis mäßig aus südlichen Richtungen, im Tagesverlauf lebt entlang der Tauern kräftiger Südföhn mit Spitzen bis 80 km/h auf. Die Temperaturen erreichen in 2000 m 0 bis 3 Grad, in 3000 m -5 bis -2 Grad.

Tendenz

Die klassische Frühjahressituation bleibt uns erhalten. Das Altschneeproblem nimmt nur langsam ab bzw. wandert nach oben.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

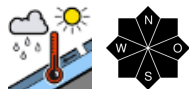


Exposition

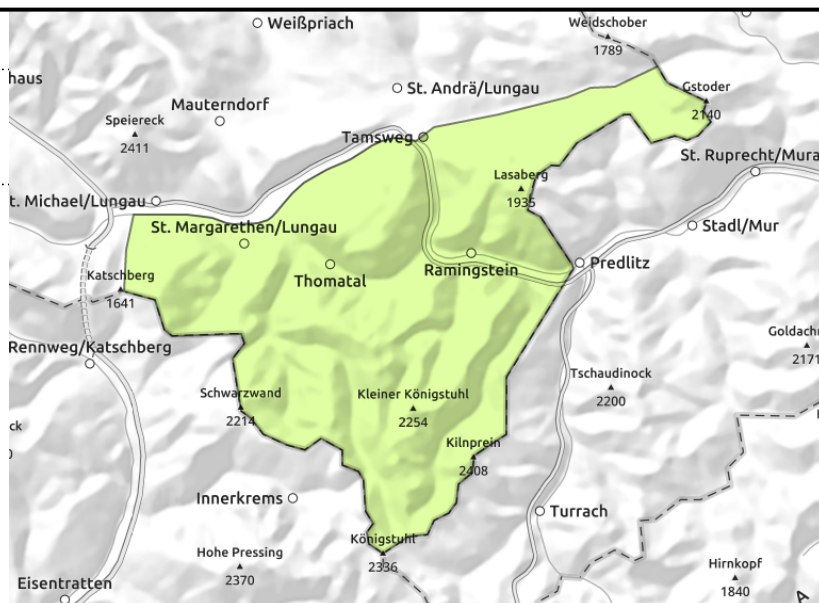


Vormittag

Nockberge



spontane Lawinenaktivität



Günstige Verhältnisse

Die Lawinengefahr ist gering.

Durch die Sonneneinstrahlung können Nassschneelawinen aus extrem steilem Gelände (über 40°) spontan abgehen. Lawinen bleiben klein.

Kleinräumiger, frischer Tribschnee ist stellenweise noch bei geringer Zusatzbelastung in hohen, kammnahen und schattigen Lagen als Schollen oder kleines Brett auslösbar. Die Absturzgefahr überwiegt gegenüber der Verschüttungsgefahr.

Schneedeckenaufbau

Durch die Sonneneinstrahlung wird der Schnee durchfeuchtet und verliert an Festigkeit. Auf wieder zugeschneiten steilen Felsplatten und Grasmatten wird die Schneedecke am Boden zunehmend nass und kann abgleiten. Die Neuschneezuwächse der letzten 10 Tage werden durch die Setzung und die Schmelze schnell weniger.

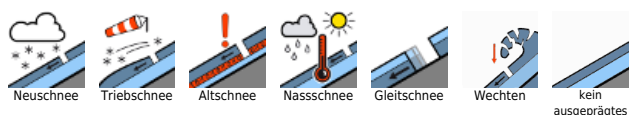
Wetter

Die Nacht auf Samstag verläuft überwiegend klar, nur im Süden können phasenweise ein paar dichtere, hochnebelartige Wolken aufziehen. In den Hochlagen bleibt es auch hier nur gering bewölkt. Am Samstag scheint häufig die Sonne und die Sicht ist gut. Entlang der Tauern sowie in den Nockbergen stauen sich von Süden her zeitweise tiefere Wolken, aber auch hier sollte die Sicht meist gut sein. Der Wind kommt anfangs nur schwach bis mäßig aus südlichen Richtungen, im Tagesverlauf lebt entlang der Tauern sowie in den Nockbergen kräftiger Südföhn mit Spitzen bis 80 km/h auf. Die Temperaturen erreichen in 2000 m 0 bis 3 Grad, in 3000 m -5 bis -2 Grad. In der Nacht ziehen von Süden her immer wieder ausgedehnte hohe und mittelhohe Wolkenfelder über die Gipfel, der Föhn schwächt sich etwas ab.

Tendenz

Eine klassische Frühjahressituation bleibt uns erhalten. Das Gefahrenpotenzial nimmt durch die Schmelze ab.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Vormittag

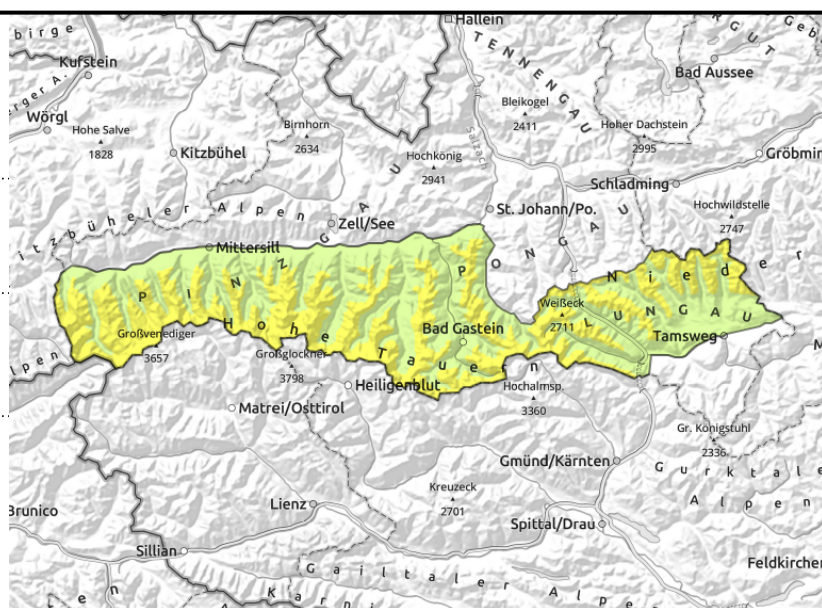
Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm,
Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe
Alpenhauptkamm, Ankogelgruppe, Muhr,
Glocknergruppe Nord, Großvenedigergruppe Nord,
Niedere Tauern Süd, Goldberggruppe Nord



2200 m



oberhalb von 2200 m

aus extrem steilem
Grasmattengelände

Anstieg der Nassschneeaktivität im Tagesverlauf und oberflächennahes Altschneeproblem in den Hochlagen

Die Lawinengefahr ist am Vormittag oberhalb von 2200 m mäßig, darunter gering. Ab dem späteren Vormittag ist die Lawinengefahr in allen Höhenlagen MÄßIG.

Durch die Sonneneinstrahlung ist im Tagesverlauf mit einer Zunahme der Nassschneeaktivität zu rechnen. Beginnend an extrem steilen ($>40^\circ$) Süd und Osthängen breitet sich die spontane Lawinenaktivität im Tagesverlauf auf alle Expositionen aus. Lawinen können mittlere Größe erreichen. Vereinzelt können mittelgroße Nassschneelawinen bei geringer Zusatzbelastung auch im sehr steilen Gelände ($>35^\circ$) ausgelöst werden

Oberhalb von rund 2200 m können oberflächennahe Schwachschichten an wenigen Gefahrenstellen durch geringe Zusatzbelastung als Schneebrett ausgelöst werden, dies vor allem in den Expositionen West über Nord bis Nordost. Lawinen können mittlere Größe erreichen.

Unterhalb von 2600 m sind bei ausreichender Schneemächtigkeit mittelgroße, spontane Gleitschneelawinen aus extrem steilem Gelände zu erwarten. Dies besonders dort, wo der Neuschnee der vergangenen Tage auf aperen Boden gefallen ist. Bereiche unterhalb von Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Schneedeckenaufbau

Durch die Sonneneinstrahlung wird die Schneedecke durchfeuchtet und verliert an Festigkeit. Am Übergang von der Altschneedecke zum Neuschneepaket befinden sich gebietsweise kantige Schichten (oberhalb von 2200 m) im Bereich von Krusten, die als Schwachschicht dienen können. Der Südföhn bildet kleinräumige, frische Tribschneeanisammlungen, die an hochalpinen Schattenhängen kleinräumig störanfällig sind. Auf wieder zugeschneiten steilen Felsplatten und Grasmatten wird die Schneedecke am Boden zunehmend nass und kann abgleiten. Bis auf rund 2300 m bildet sich in der Nacht zum Sonntag im Südsektor ein meist tragfähiger Schmelzharschdeckel der im Tagesverlauf auffirnt. Im Nordsektor ist bis auf rund 2400 m mit Bruchharsch zu rechnen.

Lawinprobleme



Neuschnee



Tribschnee



Altschnee



Nassschnee



Gleitschnee



Wechten

kein
ausgeprägtes

Gefahrenstufen

1
gering2
mäßig3
erheblich4
groß5
sehr groß

Exposition



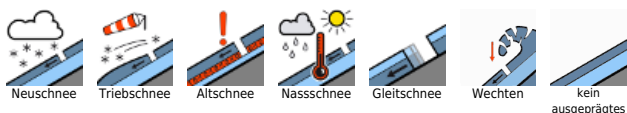
Wetter

Die Nacht auf Samstag verläuft überwiegend klar, nur im Süden können phasenweise ein paar dichtere, hochnebelartige Wolken aufziehen. In den Hochlagen bleibt es auch hier nur gering bewölkt. Am Samstag scheint häufig die Sonne und die Sicht ist gut. Im Tagesverlauf bilden sich vor allem über den nördlichen Gebirgsgruppen ein paar Quellwolken, diese bleiben aber überwiegend harmlos. Entlang der Tauern stauen sich von Süden her zeitweise tiefere Wolken, aber auch hier sollte die Sicht meist gut sein. Der Wind kommt anfangs nur schwach bis mäßig aus südlichen Richtungen, im Tagesverlauf lebt entlang der Tauern kräftiger Südföhn mit Spitzen bis 80 km/h auf. Die Temperaturen erreichen in 2000 m 0 bis 3 Grad, in 3000 m -5 bis -2 Grad. In der Nacht ziehen von Süden her immer wieder ausgedehnte hohe und mittelhohe Wolkenfelder über die Gipfel, der Föhn schwächt sich etwas ab.

Tendenz

Die klassische Frühjahressituation bleibt uns erhalten. Das Altschneeproblem entspannt sich nur langsam.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Nachmittag

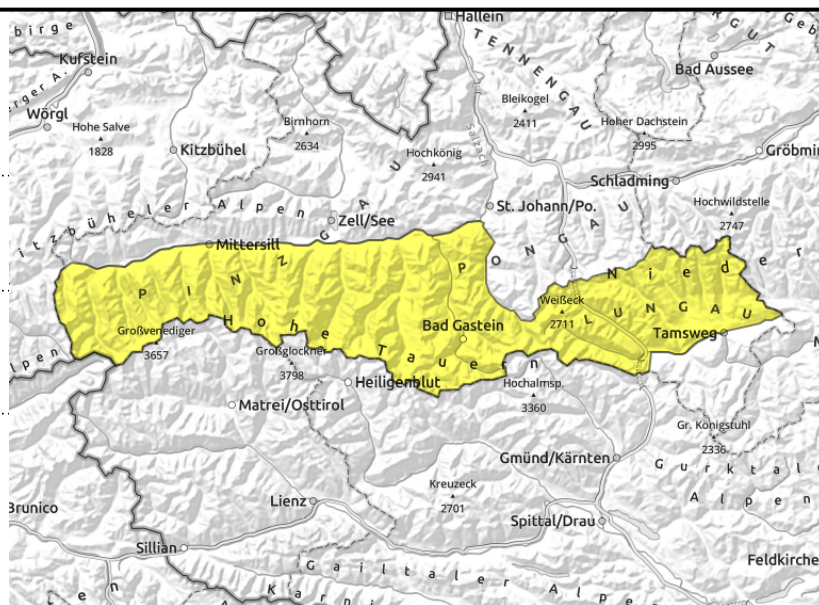
Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Alpenhauptkamm, Ankogelgruppe, Muhr, Glocknergruppe Nord, Großvenedigergruppe Nord, Niedere Tauern Süd, Goldberggruppe Nord



starker Erwärmungsimpuls



in schattigen Lagen und hochalpin



Anstieg der Nassschneeaktivität im Tagesverlauf und oberflächennahes Altschneeproblem in den Hochlagen

Die Lawinengefahr ist am Vormittag oberhalb von 2200 m mäßig, darunter gering. Ab dem späteren Vormittag ist die Lawinengefahr in allen Höhenlagen MÄßIG.

Durch die Sonneneinstrahlung ist im Tagesverlauf mit einer Zunahme der Nassschneeaktivität zu rechnen. Beginnend an extrem steilen ($>40^\circ$) Süd und Osthängen breitet sich die spontane Lawinenaktivität im Tagesverlauf auf alle Expositionen aus. Lawinen können mittlere Größe erreichen. Vereinzelt können mittelgroße Nassschneelawinen bei geringer Zusatzbelastung auch im sehr steilen Gelände ($>35^\circ$) ausgelöst werden

Oberhalb von rund 2200 m können oberflächennahe Schwachschichten an wenigen Gefahrenstellen durch geringe Zusatzbelastung als Schneebrett ausgelöst werden, dies vor allem in den Expositionen West über Nord bis Nordost. Lawinen können mittlere Größe erreichen.

Unterhalb von 2600 m sind bei ausreichender Schneemächtigkeit mittelgroße, spontane Gleitschneelawinen aus extrem steilem Gelände zu erwarten. Dies besonders dort, wo der Neuschnee der vergangenen Tage auf aperen Boden gefallen ist. Bereiche unterhalb von Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Schneedeckenaufbau

Durch die Sonneneinstrahlung wird die Schneedecke durchfeuchtet und verliert an Festigkeit. Am Übergang von der Altschneedecke zum Neuschneepaket befinden sich gebietsweise kantige Schichten (oberhalb von 2200 m) im Bereich von Krusten, die als Schwachschicht dienen können. Der Südföhn bildet kleinräumige, frische Tribschneeanstimmungen, die an hochalpinen Schattenhängen kleinräumig störanfällig sind. Auf wieder zugeschneiten steilen Felsplatten und Grasmatten wird die Schneedecke am Boden zunehmend nass und kann abgleiten. Bis auf rund 2300 m bildet sich in der Nacht zum Sonntag im Südsektor ein meist tragfähiger Schmelzharschdeckel der im Tagesverlauf auffirnt. Im Nordsektor ist bis auf rund 2400 m mit Bruchharsch zu rechnen.

Lawinprobleme



Neuschnee

Tribschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Wechten

kein ausgeprägtes

Gefahrenstufen



1
gering

2
mäßig

3
erheblich

4
groß

5
sehr groß

Exposition



N
W
E
S

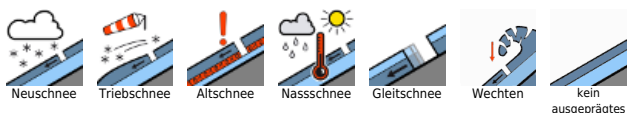
Wetter

Die Nacht auf Samstag verläuft überwiegend klar, nur im Süden können phasenweise ein paar dichtere, hochnebelartige Wolken aufziehen. In den Hochlagen bleibt es auch hier nur gering bewölkt. Am Samstag scheint häufig die Sonne und die Sicht ist gut. Im Tagesverlauf bilden sich vor allem über den nördlichen Gebirgsgruppen ein paar Quellwolken, diese bleiben aber überwiegend harmlos. Entlang der Tauern stauen sich von Süden her zeitweise tiefere Wolken, aber auch hier sollte die Sicht meist gut sein. Der Wind kommt anfangs nur schwach bis mäßig aus südlichen Richtungen, im Tagesverlauf lebt entlang der Tauern kräftiger Südföhn mit Spitzen bis 80 km/h auf. Die Temperaturen erreichen in 2000 m 0 bis 3 Grad, in 3000 m -5 bis -2 Grad. In der Nacht ziehen von Süden her immer wieder ausgedehnte hohe und mittelhohe Wolkenfelder über die Gipfel, der Föhn schwächt sich etwas ab.

Tendenz

Die klassische Frühjahressituation bleibt uns erhalten. Das Altschneeproblem entspannt sich nur langsam.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

